

Hallische Zeitung

Inserionsgebühren für die fünfzehnte Seite oder deren Raum für Halle u. Reg. Bez. Merzburg nur 15 Pf. von 18 Pf.

vorm. im G. Schwelb'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 96.

Halle, Donnerstag, 25. April 1889.

181. Jahrgang.

Halle, den 24. April. Das „Erzbisthum Berlin“.

Die letzte Verengerung über den Plan, ein katholisches Erzbisthum in Berlin zu errichten, liegt in einem Brief vor, der der Wiener „Pol. Corr.“ aus vatikanischen Kreisen Rom zugegangen ist.

Die Centrumpresse stellt dem Plan mit ausgesprochener Aneignung gegenüber, die sich offen und in lebhafter Weise kundgibt. Es ist klar, daß sie eine der intransigenten Richtung im Centrum nachtheilige Einflußnahme von Seiten eines etwaigen künftigen Erzbischofs in Berlin, dem Sitz der Parlements, befürchtet; die „Germania“ spricht hinreichend deutlich und in einem ruhigen Erörterung und Drogung schwanke Tone aus, daß sie „eine Einmischung des heiligen Stuhles in weltliche Dinge künftig für ausgeschlossen halte“.

Bei diesen Erwägungen sind wir bezüglich von dem Gedankenkreise der Centrumpresse ausgegangen, denn wir kennen weder die Absichten der preussischen Regierung, noch, falls dieselben dem Projekt günstig sein sollten, alle ihre Gründe.

druck, den die Verwirklichung des Plans auf die evangelische Bevölkerung des Staates ausüben würde. Und es scheint uns doch, als wenn der „Zwonderbaritäten“ der Empfindung der Öffentlichkeit und gerade der politisch treuesten Kreise auf diesem Gebiete ein sehr attuelles Gewicht und ein Mündet auf Verwirklichung ausgesprochen werden müßte.

Der Aufruhr in Wien.

Der am Donnerstag ausgebrochene Streik der Tramwayfahrer führte im Verlaufe beider Tage zu argen Straßengefechten. Die Kämpfe selbst, etwa 20 Mann, verhielten sich ruhig, bis gegen 10 Uhr für die Arbeiter der Arbeitstätigkeit der evangelischen Kirche und ihre nachschaltigen mehr Kräftigung noch immer blutwendig gesehen.

mit Steinen, Bleien, Schieferplatten und sogar mit Säben, die mit heißen Nageln versehen waren, beworfen wurden. Erst gegen Mitternacht war gestern die Ruhe in diesem Bezirke hergestellt. In demselben fanden ebenfalls argere Gesehe statt, so daß die Tramwaybedienten die Fortleitung der Straßen verweigerten, weil sie am Leben bedroht waren.

Vermischte politische Mittheilungen.

Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Morgen 9 1/2 Uhr in Streßlen eingetroffen und bei der Ankunft von der Königin empfangen und nach der Villa Streßlen geleitet worden. Das verarmte zahlreiche Publikum begrüßte die Majestäten mit stürmischen Huld- und Hurraufen.

Der König von Sachsen hat an seinem gestrigen Geburtstage dem Staatssekretär im Reichsanne des Innern, Staatsminister v. Bötticher, das Großkreuz des sächsischen Verdienstordens verliehen.

Arria.

Erzählung von Marcus Valerius. Das Leben gehört nur wenigen, es ist ein gerechlicher Schatz, welchen niemand zurückgeben, jedermann aber nehmen kann; über Tod gehört jedermann, ihn kann niemand nehmen, doch jedermann geben.

Arria.

Arria. Im Circus brüllte das Volk. Der Imperator hatte wieder eine öffentliche Belustigung veranstaltet. Gepanterten kämpften mit Tigern, ein höllisches Gerbell machte das Himmelsgewölbe erzittern und unter den wichtigsten Tritten der riesigen Bestien erbebt der Erdboden.

schätzte die furchtbaren Krallen in die Schulter des Mannes, der ihn nun den Hals faßt, ihn zu Boden zwingt, mit eigener Gewalt auf seine Wunden niedertritt und ihn, während das Wühlenthor ihn den süßen Arm zerfleischt, die harte Waffe ins Herz stößt.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

\* Die nächste Plenarsitzung des Herrenhauses findet am Montag, den 29. April, Vormittags 11 Uhr, statt.

Das Einkommensteuergesetz. Das Steuererzeugniß befindet sich noch immer im Cabinet des Königs. Wie die W. B. hört, ist der Declarationszwang, der in der Thronrede angekündigt ward, und welcher dem Einkommensteuergesetz zur Grundlage lag, nach den letzten Ministerberathungen aufgehoben worden. Der jetzt dem Kaiser vorliegende Entwurf soll der Selbstenthaltung (des Einkommenszuges) entsprechen, dagegen eine erhöhte Scala der Einkommensteuer enthalten. Dem Monarchen dürfte auch die entgegengeordnete Ansicht, welche auf der Selbstenthaltung beruht, vortragen und begründet worden sein. Bisherig führt man übrigens die Vermuthung aus, daß der Einkommenszweig möglicherweise dem Landtage in dieser Session gar nicht mehr zugehen werde.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz, wonach die Unfall- und Krankversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen vom 5. Mai 1886 mit dem kommenden 1. Mai für das Gebiet der freien und Hansestadt Hamburg sowie für Kreis-Verbindungen seinem vollen Umfang nach in Kraft tritt.

Frankreich. Dem 19. Jahrhundert zufolge finden zahlreiche Veränderungen in der Verwaltung der französischen historischen Staaten statt, hauptsächlich wurde der Befehl in Brüssel, Venedig, aber auch, sowie der Reichthümer in Berlin, Venedig, durch den Reichthümer in Madrid, Cambon, steht an die Stelle des Reichthümer in Venedig, Venedig, zum Reichthümer in Madrid ernannt worden. An die Stelle des Reichthümer in London, Washington, wurde der Reichthümer in Constantinopel, Graf Montebello treten.

Belgien. Der Kaiser hat seine Briefe von Brüssel auf Wien (heute) Morgen 6 1/2 Uhr telegraphisch. Er begibt sich demnächst Entzug nach Wien und wird um 3/4 Uhr Nachmittags im Caring Groß Bahnhof von London eintreffen.

Verdacht. Ein Schabak merkt die Post Corr. König Alexander und seinen Begleitung wurden beim Verlass der Straße von dem lebendigen Expulsiere mit einem Gegenstande bestraft. Eine Deputation der Stadt antwortete der König selbst, er sei glücklich, aus der Heimath des Großvaters zu sehen. Die Deputation wurde von dem König mit dem Reichthümer in London, Washington, wurde der Reichthümer in Constantinopel, Graf Montebello treten.

Der Kaiser hat seine Briefe von Brüssel auf Wien (heute) Morgen 6 1/2 Uhr telegraphisch. Er begibt sich demnächst Entzug nach Wien und wird um 3/4 Uhr Nachmittags im Caring Groß Bahnhof von London eintreffen.

Verdacht. Ein Schabak merkt die Post Corr. König Alexander und seinen Begleitung wurden beim Verlass der Straße von dem lebendigen Expulsiere mit einem Gegenstande bestraft. Eine Deputation der Stadt antwortete der König selbst, er sei glücklich, aus der Heimath des Großvaters zu sehen. Die Deputation wurde von dem König mit dem Reichthümer in London, Washington, wurde der Reichthümer in Constantinopel, Graf Montebello treten.

Verdacht. Ein Schabak merkt die Post Corr. König Alexander und seinen Begleitung wurden beim Verlass der Straße von dem lebendigen Expulsiere mit einem Gegenstande bestraft. Eine Deputation der Stadt antwortete der König selbst, er sei glücklich, aus der Heimath des Großvaters zu sehen. Die Deputation wurde von dem König mit dem Reichthümer in London, Washington, wurde der Reichthümer in Constantinopel, Graf Montebello treten.

Verdacht. Ein Schabak merkt die Post Corr. König Alexander und seinen Begleitung wurden beim Verlass der Straße von dem lebendigen Expulsiere mit einem Gegenstande bestraft. Eine Deputation der Stadt antwortete der König selbst, er sei glücklich, aus der Heimath des Großvaters zu sehen. Die Deputation wurde von dem König mit dem Reichthümer in London, Washington, wurde der Reichthümer in Constantinopel, Graf Montebello treten.

Verdacht. Ein Schabak merkt die Post Corr. König Alexander und seinen Begleitung wurden beim Verlass der Straße von dem lebendigen Expulsiere mit einem Gegenstande bestraft. Eine Deputation der Stadt antwortete der König selbst, er sei glücklich, aus der Heimath des Großvaters zu sehen. Die Deputation wurde von dem König mit dem Reichthümer in London, Washington, wurde der Reichthümer in Constantinopel, Graf Montebello treten.

Verdacht. Ein Schabak merkt die Post Corr. König Alexander und seinen Begleitung wurden beim Verlass der Straße von dem lebendigen Expulsiere mit einem Gegenstande bestraft. Eine Deputation der Stadt antwortete der König selbst, er sei glücklich, aus der Heimath des Großvaters zu sehen. Die Deputation wurde von dem König mit dem Reichthümer in London, Washington, wurde der Reichthümer in Constantinopel, Graf Montebello treten.

Verdacht. Ein Schabak merkt die Post Corr. König Alexander und seinen Begleitung wurden beim Verlass der Straße von dem lebendigen Expulsiere mit einem Gegenstande bestraft. Eine Deputation der Stadt antwortete der König selbst, er sei glücklich, aus der Heimath des Großvaters zu sehen. Die Deputation wurde von dem König mit dem Reichthümer in London, Washington, wurde der Reichthümer in Constantinopel, Graf Montebello treten.

Verdacht. Ein Schabak merkt die Post Corr. König Alexander und seinen Begleitung wurden beim Verlass der Straße von dem lebendigen Expulsiere mit einem Gegenstande bestraft. Eine Deputation der Stadt antwortete der König selbst, er sei glücklich, aus der Heimath des Großvaters zu sehen. Die Deputation wurde von dem König mit dem Reichthümer in London, Washington, wurde der Reichthümer in Constantinopel, Graf Montebello treten.

Verdacht. Ein Schabak merkt die Post Corr. König Alexander und seinen Begleitung wurden beim Verlass der Straße von dem lebendigen Expulsiere mit einem Gegenstande bestraft. Eine Deputation der Stadt antwortete der König selbst, er sei glücklich, aus der Heimath des Großvaters zu sehen. Die Deputation wurde von dem König mit dem Reichthümer in London, Washington, wurde der Reichthümer in Constantinopel, Graf Montebello treten.

Verdacht. Ein Schabak merkt die Post Corr. König Alexander und seinen Begleitung wurden beim Verlass der Straße von dem lebendigen Expulsiere mit einem Gegenstande bestraft. Eine Deputation der Stadt antwortete der König selbst, er sei glücklich, aus der Heimath des Großvaters zu sehen. Die Deputation wurde von dem König mit dem Reichthümer in London, Washington, wurde der Reichthümer in Constantinopel, Graf Montebello treten.

Verdacht. Ein Schabak merkt die Post Corr. König Alexander und seinen Begleitung wurden beim Verlass der Straße von dem lebendigen Expulsiere mit einem Gegenstande bestraft. Eine Deputation der Stadt antwortete der König selbst, er sei glücklich, aus der Heimath des Großvaters zu sehen. Die Deputation wurde von dem König mit dem Reichthümer in London, Washington, wurde der Reichthümer in Constantinopel, Graf Montebello treten.

Verdacht. Ein Schabak merkt die Post Corr. König Alexander und seinen Begleitung wurden beim Verlass der Straße von dem lebendigen Expulsiere mit einem Gegenstande bestraft. Eine Deputation der Stadt antwortete der König selbst, er sei glücklich, aus der Heimath des Großvaters zu sehen. Die Deputation wurde von dem König mit dem Reichthümer in London, Washington, wurde der Reichthümer in Constantinopel, Graf Montebello treten.

Verdacht. Ein Schabak merkt die Post Corr. König Alexander und seinen Begleitung wurden beim Verlass der Straße von dem lebendigen Expulsiere mit einem Gegenstande bestraft. Eine Deputation der Stadt antwortete der König selbst, er sei glücklich, aus der Heimath des Großvaters zu sehen. Die Deputation wurde von dem König mit dem Reichthümer in London, Washington, wurde der Reichthümer in Constantinopel, Graf Montebello treten.

— S. M. Koenenboot „Wolff“, Kommandant Kapitän-Lieutenant Greder, ist am 21. April cr. in Thorsbohus Island eingetroffen und beobachtet am 23. d. M. die Heide fortgesetzt.

Ein großes und zwei Hände berechnetes Werk „Brandenburg-Preussens Kolonialpolitik“ unter dem großen Karlsruher, befindet sich gegenwärtig im Druck. Das Werk ist von Herzog Dr. Konrad von der Reichthümer in London, Washington, wurde der Reichthümer in Constantinopel, Graf Montebello treten.

Der erste Theil giebt eine systematische Darstellung der Brandenburg-Preussens Kolonialpolitik in ihren ersten bisher unterworfenen Kolonien im Jahre 1618 und ihre eigentliche Begründung durch den großen Reichthümer in London, Washington, wurde der Reichthümer in Constantinopel, Graf Montebello treten.

Der zweite Theil enthält das Unkenmaterial, es werden 209 Urkunden veröffentlicht, darunter 163 zum ersten Male, da es den Reichthümer in London, Washington, wurde der Reichthümer in Constantinopel, Graf Montebello treten.

Die „Gemeine“ erhält von Rom (22. April) folgende telegraphische Mittheilung: Die Erhebung der heiligen Heiligkeit des Papstes in Rom, die Heiligkeit des Papstes in Rom, die Heiligkeit des Papstes in Rom.

Die „Gemeine“ erhält von Rom (22. April) folgende telegraphische Mittheilung: Die Erhebung der heiligen Heiligkeit des Papstes in Rom, die Heiligkeit des Papstes in Rom, die Heiligkeit des Papstes in Rom.

Die „Gemeine“ erhält von Rom (22. April) folgende telegraphische Mittheilung: Die Erhebung der heiligen Heiligkeit des Papstes in Rom, die Heiligkeit des Papstes in Rom, die Heiligkeit des Papstes in Rom.

Die „Gemeine“ erhält von Rom (22. April) folgende telegraphische Mittheilung: Die Erhebung der heiligen Heiligkeit des Papstes in Rom, die Heiligkeit des Papstes in Rom, die Heiligkeit des Papstes in Rom.

Die „Gemeine“ erhält von Rom (22. April) folgende telegraphische Mittheilung: Die Erhebung der heiligen Heiligkeit des Papstes in Rom, die Heiligkeit des Papstes in Rom, die Heiligkeit des Papstes in Rom.

Die „Gemeine“ erhält von Rom (22. April) folgende telegraphische Mittheilung: Die Erhebung der heiligen Heiligkeit des Papstes in Rom, die Heiligkeit des Papstes in Rom, die Heiligkeit des Papstes in Rom.

Die „Gemeine“ erhält von Rom (22. April) folgende telegraphische Mittheilung: Die Erhebung der heiligen Heiligkeit des Papstes in Rom, die Heiligkeit des Papstes in Rom, die Heiligkeit des Papstes in Rom.

Die „Gemeine“ erhält von Rom (22. April) folgende telegraphische Mittheilung: Die Erhebung der heiligen Heiligkeit des Papstes in Rom, die Heiligkeit des Papstes in Rom, die Heiligkeit des Papstes in Rom.

8. März 1815 in einem Dorf bei Neu-Ruppin geboren, machte die gewöhnliche, juristische Laufbahn und arbeitete als Advokat bei den Medicationsanlagen in Preußen und später im Konstitution für die Provinz Sachsen. 1848 schied er aus dem Staatsdienst und wurde einer der Gründer der „W. B. B. B.“ bis 1854 leitete er dieselbe als Chefredakteur. Seine Wahl zum Abgeordneten veranlaßte sodann Wagner, sich ausschließlich der parlamentarischen und einer entsprechenden schriftstellerischen Wirksamkeit hinzugeben. Er war ein gewandter und schlagender Redner und hat in dieser Eigenschaft der Partei viel genützt. Am 29. März 1866 wurde Wagner zum vortragenden Rath im Staatsministerium berufen, Friedrich Wisniewski glaubte nämlich durch ihn einen Theil der alten konservativen Partei an seine Politik zu setzen. Zugleich zog Friedrich Wisniewski Wagner in den folgenden Tagen zu Rade. Am 1. Januar 1873 wurde Wagner erster Rath im Staatsministerium. Wegen seines Ansehens an der Gründung der Sommerferien Centralhause wurde er von Kaiser am 7. Februar 1873 im Abgeordnetenhaus angegriffen. Wagner wurde nicht bloß seinen Mitgliedern angegriffen, sondern wurde auch gerichtlich zum Ersatz von 40.000 Thaler verurtheilt. Seine Kraft war gebrochen und mit seinen publizistischen Leistungen, die er später herausgab, hatte er wenig Glück. Mit der Geschichte der konservativen Partei in Preußen und ihres leitenden Organs wird der Name des Verstorbenen dauernd verbunden bleiben.

Wagner hinterließ vier Söhne, deren einer, der Artilleriehauptmann Hermann Wagner, im Namen der Familie an den Postor Witte die Witte gerichtet hat, am Mittwoch (heute) 12 Uhr von der Leichenhalle zu Friedebau aus die geistliche Leitung der Begräbnisse zu übernehmen. Ein anderer Sohn, Zoologe, war Postor Witte, Mitarbeiter des königlichen Konstitution als Hilfsrediger beigegeben und dessen mehrjähriger Mitarbeiter. Ein dritter Sohn, Mittheilung bei den Dragonern zu Didenhofen, ist herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwiesen; ein vierter Sohn, Jurist, hat das Sterbepflicht des Vaters verlassen müssen, da er von unwürdigen Amt nach Algerien entandt wurde.

— Stocholm, 20. April. Die Schwester des Königs, Prinzessin Eugenie, ist in der vergangenen Nacht um 12 1/2 Uhr verstorben. Graf Ladislaus Vater, der polnische Kapitän, der Gründer des sog. polnischen Nationalclubs zu Kapenski und ein früherer und ehemaliger Gemahl der Karoline Bauer, ist in seinem 80. Lebensjahre gestorben.

Wagner hinterließ vier Söhne, deren einer, der Artilleriehauptmann Hermann Wagner, im Namen der Familie an den Postor Witte die Witte gerichtet hat, am Mittwoch (heute) 12 Uhr von der Leichenhalle zu Friedebau aus die geistliche Leitung der Begräbnisse zu übernehmen. Ein anderer Sohn, Zoologe, war Postor Witte, Mitarbeiter des königlichen Konstitution als Hilfsrediger beigegeben und dessen mehrjähriger Mitarbeiter. Ein dritter Sohn, Mittheilung bei den Dragonern zu Didenhofen, ist herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwiesen; ein vierter Sohn, Jurist, hat das Sterbepflicht des Vaters verlassen müssen, da er von unwürdigen Amt nach Algerien entandt wurde.

Wagner hinterließ vier Söhne, deren einer, der Artilleriehauptmann Hermann Wagner, im Namen der Familie an den Postor Witte die Witte gerichtet hat, am Mittwoch (heute) 12 Uhr von der Leichenhalle zu Friedebau aus die geistliche Leitung der Begräbnisse zu übernehmen. Ein anderer Sohn, Zoologe, war Postor Witte, Mitarbeiter des königlichen Konstitution als Hilfsrediger beigegeben und dessen mehrjähriger Mitarbeiter. Ein dritter Sohn, Mittheilung bei den Dragonern zu Didenhofen, ist herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwiesen; ein vierter Sohn, Jurist, hat das Sterbepflicht des Vaters verlassen müssen, da er von unwürdigen Amt nach Algerien entandt wurde.

Wagner hinterließ vier Söhne, deren einer, der Artilleriehauptmann Hermann Wagner, im Namen der Familie an den Postor Witte die Witte gerichtet hat, am Mittwoch (heute) 12 Uhr von der Leichenhalle zu Friedebau aus die geistliche Leitung der Begräbnisse zu übernehmen. Ein anderer Sohn, Zoologe, war Postor Witte, Mitarbeiter des königlichen Konstitution als Hilfsrediger beigegeben und dessen mehrjähriger Mitarbeiter. Ein dritter Sohn, Mittheilung bei den Dragonern zu Didenhofen, ist herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwiesen; ein vierter Sohn, Jurist, hat das Sterbepflicht des Vaters verlassen müssen, da er von unwürdigen Amt nach Algerien entandt wurde.

Wagner hinterließ vier Söhne, deren einer, der Artilleriehauptmann Hermann Wagner, im Namen der Familie an den Postor Witte die Witte gerichtet hat, am Mittwoch (heute) 12 Uhr von der Leichenhalle zu Friedebau aus die geistliche Leitung der Begräbnisse zu übernehmen. Ein anderer Sohn, Zoologe, war Postor Witte, Mitarbeiter des königlichen Konstitution als Hilfsrediger beigegeben und dessen mehrjähriger Mitarbeiter. Ein dritter Sohn, Mittheilung bei den Dragonern zu Didenhofen, ist herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwiesen; ein vierter Sohn, Jurist, hat das Sterbepflicht des Vaters verlassen müssen, da er von unwürdigen Amt nach Algerien entandt wurde.

Wagner hinterließ vier Söhne, deren einer, der Artilleriehauptmann Hermann Wagner, im Namen der Familie an den Postor Witte die Witte gerichtet hat, am Mittwoch (heute) 12 Uhr von der Leichenhalle zu Friedebau aus die geistliche Leitung der Begräbnisse zu übernehmen. Ein anderer Sohn, Zoologe, war Postor Witte, Mitarbeiter des königlichen Konstitution als Hilfsrediger beigegeben und dessen mehrjähriger Mitarbeiter. Ein dritter Sohn, Mittheilung bei den Dragonern zu Didenhofen, ist herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwiesen; ein vierter Sohn, Jurist, hat das Sterbepflicht des Vaters verlassen müssen, da er von unwürdigen Amt nach Algerien entandt wurde.

Wagner hinterließ vier Söhne, deren einer, der Artilleriehauptmann Hermann Wagner, im Namen der Familie an den Postor Witte die Witte gerichtet hat, am Mittwoch (heute) 12 Uhr von der Leichenhalle zu Friedebau aus die geistliche Leitung der Begräbnisse zu übernehmen. Ein anderer Sohn, Zoologe, war Postor Witte, Mitarbeiter des königlichen Konstitution als Hilfsrediger beigegeben und dessen mehrjähriger Mitarbeiter. Ein dritter Sohn, Mittheilung bei den Dragonern zu Didenhofen, ist herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwiesen; ein vierter Sohn, Jurist, hat das Sterbepflicht des Vaters verlassen müssen, da er von unwürdigen Amt nach Algerien entandt wurde.

Wagner hinterließ vier Söhne, deren einer, der Artilleriehauptmann Hermann Wagner, im Namen der Familie an den Postor Witte die Witte gerichtet hat, am Mittwoch (heute) 12 Uhr von der Leichenhalle zu Friedebau aus die geistliche Leitung der Begräbnisse zu übernehmen. Ein anderer Sohn, Zoologe, war Postor Witte, Mitarbeiter des königlichen Konstitution als Hilfsrediger beigegeben und dessen mehrjähriger Mitarbeiter. Ein dritter Sohn, Mittheilung bei den Dragonern zu Didenhofen, ist herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwiesen; ein vierter Sohn, Jurist, hat das Sterbepflicht des Vaters verlassen müssen, da er von unwürdigen Amt nach Algerien entandt wurde.

Wagner hinterließ vier Söhne, deren einer, der Artilleriehauptmann Hermann Wagner, im Namen der Familie an den Postor Witte die Witte gerichtet hat, am Mittwoch (heute) 12 Uhr von der Leichenhalle zu Friedebau aus die geistliche Leitung der Begräbnisse zu übernehmen. Ein anderer Sohn, Zoologe, war Postor Witte, Mitarbeiter des königlichen Konstitution als Hilfsrediger beigegeben und dessen mehrjähriger Mitarbeiter. Ein dritter Sohn, Mittheilung bei den Dragonern zu Didenhofen, ist herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwiesen; ein vierter Sohn, Jurist, hat das Sterbepflicht des Vaters verlassen müssen, da er von unwürdigen Amt nach Algerien entandt wurde.

Wagner hinterließ vier Söhne, deren einer, der Artilleriehauptmann Hermann Wagner, im Namen der Familie an den Postor Witte die Witte gerichtet hat, am Mittwoch (heute) 12 Uhr von der Leichenhalle zu Friedebau aus die geistliche Leitung der Begräbnisse zu übernehmen. Ein anderer Sohn, Zoologe, war Postor Witte, Mitarbeiter des königlichen Konstitution als Hilfsrediger beigegeben und dessen mehrjähriger Mitarbeiter. Ein dritter Sohn, Mittheilung bei den Dragonern zu Didenhofen, ist herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwiesen; ein vierter Sohn, Jurist, hat das Sterbepflicht des Vaters verlassen müssen, da er von unwürdigen Amt nach Algerien entandt wurde.

Wagner hinterließ vier Söhne, deren einer, der Artilleriehauptmann Hermann Wagner, im Namen der Familie an den Postor Witte die Witte gerichtet hat, am Mittwoch (heute) 12 Uhr von der Leichenhalle zu Friedebau aus die geistliche Leitung der Begräbnisse zu übernehmen. Ein anderer Sohn, Zoologe, war Postor Witte, Mitarbeiter des königlichen Konstitution als Hilfsrediger beigegeben und dessen mehrjähriger Mitarbeiter. Ein dritter Sohn, Mittheilung bei den Dragonern zu Didenhofen, ist herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwiesen; ein vierter Sohn, Jurist, hat das Sterbepflicht des Vaters verlassen müssen, da er von unwürdigen Amt nach Algerien entandt wurde.

Wagner hinterließ vier Söhne, deren einer, der Artilleriehauptmann Hermann Wagner, im Namen der Familie an den Postor Witte die Witte gerichtet hat, am Mittwoch (heute) 12 Uhr von der Leichenhalle zu Friedebau aus die geistliche Leitung der Begräbnisse zu übernehmen. Ein anderer Sohn, Zoologe, war Postor Witte, Mitarbeiter des königlichen Konstitution als Hilfsrediger beigegeben und dessen mehrjähriger Mitarbeiter. Ein dritter Sohn, Mittheilung bei den Dragonern zu Didenhofen, ist herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwiesen; ein vierter Sohn, Jurist, hat das Sterbepflicht des Vaters verlassen müssen, da er von unwürdigen Amt nach Algerien entandt wurde.

Wagner hinterließ vier Söhne, deren einer, der Artilleriehauptmann Hermann Wagner, im Namen der Familie an den Postor Witte die Witte gerichtet hat, am Mittwoch (heute) 12 Uhr von der Leichenhalle zu Friedebau aus die geistliche Leitung der Begräbnisse zu übernehmen. Ein anderer Sohn, Zoologe, war Postor Witte, Mitarbeiter des königlichen Konstitution als Hilfsrediger beigegeben und dessen mehrjähriger Mitarbeiter. Ein dritter Sohn, Mittheilung bei den Dragonern zu Didenhofen, ist herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwiesen; ein vierter Sohn, Jurist, hat das Sterbepflicht des Vaters verlassen müssen, da er von unwürdigen Amt nach Algerien entandt wurde.

Wagner hinterließ vier Söhne, deren einer, der Artilleriehauptmann Hermann Wagner, im Namen der Familie an den Postor Witte die Witte gerichtet hat, am Mittwoch (heute) 12 Uhr von der Leichenhalle zu Friedebau aus die geistliche Leitung der Begräbnisse zu übernehmen. Ein anderer Sohn, Zoologe, war Postor Witte, Mitarbeiter des königlichen Konstitution als Hilfsrediger beigegeben und dessen mehrjähriger Mitarbeiter. Ein dritter Sohn, Mittheilung bei den Dragonern zu Didenhofen, ist herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwiesen; ein vierter Sohn, Jurist, hat das Sterbepflicht des Vaters verlassen müssen, da er von unwürdigen Amt nach Algerien entandt wurde.

Wagner hinterließ vier Söhne, deren einer, der Artilleriehauptmann Hermann Wagner, im Namen der Familie an den Postor Witte die Witte gerichtet hat, am Mittwoch (heute) 12 Uhr von der Leichenhalle zu Friedebau aus die geistliche Leitung der Begräbnisse zu übernehmen. Ein anderer Sohn, Zoologe, war Postor Witte, Mitarbeiter des königlichen Konstitution als Hilfsrediger beigegeben und dessen mehrjähriger Mitarbeiter. Ein dritter Sohn, Mittheilung bei den Dragonern zu Didenhofen, ist herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwiesen; ein vierter Sohn, Jurist, hat das Sterbepflicht des Vaters verlassen müssen, da er von unwürdigen Amt nach Algerien entandt wurde.

Wagner hinterließ vier Söhne, deren einer, der Artilleriehauptmann Hermann Wagner, im Namen der Familie an den Postor Witte die Witte gerichtet hat, am Mittwoch (heute) 12 Uhr von der Leichenhalle zu Friedebau aus die geistliche Leitung der Begräbnisse zu übernehmen. Ein anderer Sohn, Zoologe, war Postor Witte, Mitarbeiter des königlichen Konstitution als Hilfsrediger beigegeben und dessen mehrjähriger Mitarbeiter. Ein dritter Sohn, Mittheilung bei den Dragonern zu Didenhofen, ist herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwiesen; ein vierter Sohn, Jurist, hat das Sterbepflicht des Vaters verlassen müssen, da er von unwürdigen Amt nach Algerien entandt wurde.

Wagner hinterließ vier Söhne, deren einer, der Artilleriehauptmann Hermann Wagner, im Namen der Familie an den Postor Witte die Witte gerichtet hat, am Mittwoch (heute) 12 Uhr von der Leichenhalle zu Friedebau aus die geistliche Leitung der Begräbnisse zu übernehmen. Ein anderer Sohn, Zoologe, war Postor Witte, Mitarbeiter des königlichen Konstitution als Hilfsrediger beigegeben und dessen mehrjähriger Mitarbeiter. Ein dritter Sohn, Mittheilung bei den Dragonern zu Didenhofen, ist herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwiesen; ein vierter Sohn, Jurist, hat das Sterbepflicht des Vaters verlassen müssen, da er von unwürdigen Amt nach Algerien entandt wurde.

Wagner hinterließ vier Söhne, deren einer, der Artilleriehauptmann Hermann Wagner, im Namen der Familie an den Postor Witte die Witte gerichtet hat, am Mittwoch (heute) 12 Uhr von der Leichenhalle zu Friedebau aus die geistliche Leitung der Begräbnisse zu übernehmen. Ein anderer Sohn, Zoologe, war Postor Witte, Mitarbeiter des königlichen Konstitution als Hilfsrediger beigegeben und dessen mehrjähriger Mitarbeiter. Ein dritter Sohn, Mittheilung bei den Dragonern zu Didenhofen, ist herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwiesen; ein vierter Sohn, Jurist, hat das Sterbepflicht des Vaters verlassen müssen, da er von unwürdigen Amt nach Algerien entandt wurde.

Wagner hinterließ vier Söhne, deren einer, der Artilleriehauptmann Hermann Wagner, im Namen der Familie an den Postor Witte die Witte gerichtet hat, am Mittwoch (heute) 12 Uhr von der Leichenhalle zu Friedebau aus die geistliche Leitung der Begräbnisse zu übernehmen. Ein anderer Sohn, Zoologe, war Postor Witte, Mitarbeiter des königlichen Konstitution als Hilfsrediger beigegeben und dessen mehrjähriger Mitarbeiter. Ein dritter Sohn, Mittheilung bei den Dragonern zu Didenhofen, ist herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwiesen; ein vierter Sohn, Jurist, hat das Sterbepflicht des Vaters verlassen müssen, da er von unwürdigen Amt nach Algerien entandt wurde.



